

16 Fachbereich Musik

16.1 Ideelle und materielle Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

16.1.1 Aufgaben und Ziele des Faches

Die allgemeinen Aufgaben und Ziele des Faches werden in den Kernlehrplänen für beiden Sekundarstufen eingehend erläutert: Ausgehend von Musik als Teil alltäglicher Erfahrung und dem Verweis auf die umfassende Präsenz, Vielgestaltigkeit und Verfügbarkeit von Musik soll das Fach Musik einen Beitrag leisten zum Finden künstlerisch-ästhetischer Identität, der Entfaltung kreativen und musikalischen Gestaltungspotenziales und der Erlangung kultureller Orientierung.

Abweichend vom Lehrplan für die Sek. I betont der Kernlehrplan für die Sek. II darüber hinaus, dass Musik „vor dem Hintergrund des europäisch-abendländischen Kunstverständnisses und im Hinblick auf interkulturelle Entwicklungen“ sowohl „dem ästhetischen Genuss als auch der Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit diene“. Damit ist dem Musikunterricht der Oberstufe in besonderer Weise die wichtige Beschäftigung mit Musik als Kunst und Kunstmusik aufgetragen.

Gleichzeitig muss mit Blick sowohl auf den Musikstandort Wetter als auch auf die typischen Lebens- und Erfahrungshorizonte der Schülerschaft hierzu angemerkt werden, dass die Begegnung mit der europäisch-abendländischen Kunstmusik in der Regel eine Begegnung mit dem Fremden darstellt und diese hinsichtlich der dafür erforderlichen Offenheit, Toleranz und Neugier durchaus Züge interkultureller Erziehung trägt. Das kulturell Eigene der Schüler ist demgegenüber im Kern meist in der zeitgenössischen Rock- und Popmusik zu finden. Eine Annäherung an diesen zentralen Bereich kann somit nicht schlüssig mit dem Verweis auf „interkulturelle Entwicklungen“ gefasst werden, ebenso wenig wie eine sachgerechte Annäherung hier vor dem Hintergrund des „europäisch-abendländischen Musikverständnisses“ erfolgen kann. Rock- und Popmusik ist mit den traditionellen musikwissenschaftlichen Kategorien kaum angemessen zu erfassen, sie ist „eine andere Sorte Gegenstand“ (D. Diedrichsen).

Musikunterricht muss sich insofern in weiten Horizonten und disparaten Feldern bewegen und es dabei verstehen, die Schülerinnen und Schüler mitzunehmen bei den vielfältigen Erkundungen „jede[r] Art von Musik unterschiedlicher Zeiten und Kulturen“ (Kernlehrplan S I + S II).

Das Schulprogramm betont in seinen allgemeinen pädagogischen Leitlinien u.a. Respekt und Toleranz sowie Selbstständigkeit/Selbsttätigkeit. Hier vermag das Fach Musik in besonderer Weise einen Beitrag zu leisten: Die Auseinandersetzung mit Musik konfrontiert die Schüler immer wieder mit Fremdem und Befremdlichem, mit Unbekanntem und Ungewohntem. Dabei wird die Haltung von Respekt und Toleranz dem Fremden gegenüber immer wieder auf die Probe gestellt und eingeübt. In der selbstständigen Gestaltung und dem eigenständigen ästhetischen Urteil hat jedoch immer auch das Eigene seinen Raum. Das Herausstellen der eigenen Position beim Umgang mit Musik bei gleichzeitigem respektvollen Umgang mit den Urteilen und Haltungen

Anderer leistet insgesamt einen bedeutsamen Beitrag zur Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung.

16.1.2 Allgemeine Bedingungen des Unterrichts

Das Fach Musik wird derzeit in den Jahrgangsstufen 5 und 6 durchgängig, in der Jahrgangsstufe 7 ein Halbjahr lang und in der Stufe 9 ein volles Jahr lang unterrichtet. In der Sek. II werden regelmäßig mehrere Grundkurse in den Stufen 10 und 11 eingerichtet, in vielen Jahrgängen gibt es außerdem einen weiteren Grundkurs in der Stufe 12, der zum Abitur führt. Leistungskurse können - bei entsprechender Nachfrage - ggf. in Kooperation mit dem Friedrich-Harkort-Gymnasium in Herdecke eingerichtet werden.

Seit dem Schuljahr 2012/13 wird im Rahmen des musikalischen Profilangebotes der Schule eine der Eingangsklassen als Bläserklasse angeboten. Die Schülerinnen und Schüler erlernen dabei über zwei Jahre hinweg bei Instrumentallehrern der sich im Haus befindlichen Musikschule des Kulturzentrums „Lichtburg“ das Spielen eines Blasinstrumentes und im Musikunterricht das gemeinsame Ensemblespiel. Die Instrumente werden dabei leihweise gegen eine Gebühr vom Förderverein der Schule zur Verfügung gestellt.

Es stehen zwei Musikräume zur Verfügung, die jeweils mit Klavier, Audioanlage, und Fernseher ausgestattet sind. Für das praktische Musizieren stehen neben diversen Schlaginstrumenten u. a. zahlreiche Gitarren, Xylophone und Metallophone zur Verfügung. Die Ausstattung an Keyboards konnte kürzlich erheblich erweitert werden, so dass nun 13 Keyboards bei Gestaltungsarbeiten oder der praktischen Vertiefung musiktheoretischer Inhalte zum Einsatz kommen können. Abgerundet wird das Instrumentensortiment durch einen Klassensatz an „Boomwhackers“.

Das begrenzte Raumangebot der Musikräume kann z. B. bei Gestaltungsarbeiten oder dem Einbezug von Tanz- und Bewegungselementen durch Rückgriff auf Aula und Foyer kompensiert werden. In der Aula finden auch die Ensemblestunden der Bläserklasse statt.

Außerdem werden regelmäßig auch die Computerräume für den Musikunterricht genutzt, wo unterschiedliche Software die Durchführung vielfältiger Gestaltungsaufgaben unterstützt. Zu nennen wären hier vor allem das Notensatzprogramm „Score Perfect“, die DAW-Software (Digital Audio Workstation) „Presonus Studio One“ sowie der „Magix Music Maker“.

Die Schule verfügt ferner über eine gute Grundausstattung im Bereich Licht und Ton. Mit dem „Studio“ im Untergeschoss existiert ein voll ausgestatteter Bandprobenraum. Für die Fachgruppe Musik stehen derzeit 4 Lehrkräfte mit der Fakultas für die Sek. I+II (teilweise in Teilzeit) sowie eine fachfremd unterrichtende Kraft für die Sek. I zur Verfügung.

16.1.3 Konzerte und AGs

Über den Unterricht hinaus engagiert sich der Musikfachbereich auch für das Konzertleben der Schule: Neben dem Schulkonzert im Frühjahr, bei dem sich die Ensembles der Schule, aber auch einzelne Klassen und Kurse mit ihrer Musik präsentieren, findet

regelmäßig auch das eher kammermusikalisch und solistisch orientierte „kleine Schulkonzert“ statt. Bei beiden Konzerten sind die Bläserklassen mittlerweile ein fester Bestandteil des Programms geworden. Darüber hinaus gab es zuletzt regelmäßig ein an Popmusik ausgerichtetes Vokalsolistenkonzert unter dem Titel „Singing Souls“. Ein Konzert für Schülerbands, das es im Schuljahr 2011/12 erstmalig gab, kann bei entsprechender Nachfrage wiedereingerichtet werden. Die Bläserklassen oder die Big-Bands treten darüber hinaus immer wieder auch außerhalb der Schule auf, so etwa auf der Kulturbühne des Seefestes oder im Stadtsaal. Getragen von den Fachschaften Musik und Kunst fand im Schuljahr 2014/15 außerdem erstmals das „Kulturfoyer“ statt.

Das AG-Angebot umfasst derzeit einen Unterstufenchor, zwei an Big-Band-Repertoire orientierte Bläser-Bands in der Mittelstufe, eine Band-AG sowie die Technik-AG, in der der Umgang mit Veranstaltungs- und Aufnahmetechnik erlernt wird. Mittelfristig ist der Wiederaufbau einer Big-Band in der Sek. II geplant.

Wichtiger Bestandteil der AG-Arbeit ist der jährlich stattfindende, mehrtägige Musikworkshop. Die Fahrt, an der in der Regel alle Ensembles der Schule beteiligt sind, liegt meist in der Woche vor den Halbjahreszeugnissen und hatte zuletzt geeignete Jugendherbergen im näheren Umkreis zum Ziel.

Die Website gsg-musik.de dient neben der allgemeinen Information über die Angebote des Faches Musik auch der Ankündigung von AG-Terminen.

16.2 Obligatorik schuleigener Lehrplan

Das Fach Musik lebt in besonderer Weise von den individuellen fachlichen Schwerpunkten der einzelnen Lehrkräfte, ihrem individuellen praktischen Können und ihrer über Jahre hinweg gewachsenen, reichen Sammlung von Ton-Beispielen und weiteren Materialien. Wichtige Impulse erhält der Unterricht zudem immer wieder durch Unterrichtsideen, die spontan und kreativ aus unserem alltäglichen Umgang mit Musik und jeweils aktuellen Phänomenen erwachsen.

Zu den Traditionen des Faches gehört ferner seitens der Lehrpläne auch die Gewährung großer inhaltlicher Spielräume bei der Auswahl konkreter Inhalte. So sollten etwa gemäß dem noch bis 2014 gültigen Lehrplan für die Sek. II „Lernende und Lehrende im Rahmen der [...] genannten Bedingungen ihre Themen selbst [verhandeln]“ und auch die konkreten Gegenstände „können von der Lerngruppe ermittelt werden.“ Obschon eine Neufassung der Lehrpläne gerade auch in Hinblick auf eine deutlichere, auf Kompetenzen abzielende Outputorientierung sicherlich an der Zeit war, geben die Erfahrungen mit den alten Vorgaben jedoch auch keinerlei Anlass für einen radikalen Kulturwandel des Faches in Richtung möglichst rigider und umfassender Festlegungen.

Aber auch der aktuelle Lehrplan vermeidet inhaltliche Festlegungen: Zwar sollen die „*Inhaltsfelder* [...] mit ihren jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten die im Unterricht der gymnasialen Oberstufe verbindlichen und unverzichtbaren Gegenstände“ systematisieren [S. 12 Kernlehrplan Sek. II].

Als ein solcher „verbindlicher und unverzichtbarer Gegenstand“ wird dann aber etwa in der Qualifikationsphase im großen Inhaltsfeld „Entwicklungen von Musik“ der Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik“ benannt. Damit ist aber von Seiten des Lehrplans vollkommen offengelassen, ob beispielsweise der Übergang zum konzertierenden Stil um 1600, die Emanzipation der Dissonanz um 1910, die Abkehr vom Swingstil durch die Bebop-Musiker in den 1940er Jahren oder die Entstehung des radikal trivialen Punk in den 1970er Jahren behandelt werden soll.

Inhaltliche Offenheit wird auch dadurch betont, dass das Raster, das zur Festlegung von Unterrichtsvorhaben von Seiten des Schulministeriums empfohlen worden ist, die „Unterrichtsgegenstände“ – worunter also auch die jeweils herangezogenen Musikstücke fallen - dem Bereich der „individuellen Gestaltungsspielräume“ zuordnet. Mit der Wahl bestimmter Stücke durch den jeweiligen Fachlehrer kann sich jedoch die Anlage einer ganzen Reihe grundlegend verändern: Mit einer 4. Sinfonie von Johannes Brahms wird man unterrichtlich ganz anders umgehen als etwa mit der „Sinfonia Eroica“ von Ludwig van Beethoven, obwohl sich an beiden Werken Aspekte von bürgerlicher Musikkultur im 19. Jahrhundert verdeutlichen lassen (siehe Unterrichtsvorhaben Q2, 1. Quartal).

Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen möchte die Fachschaft Musik eher die Vielfalt und Offenheit des Faches betonen, als durch übermäßige und strikte Festlegungen die Möglichkeiten des Faches beschneiden. Die individuellen Gestaltungsspielräume sollen im Interesse einer immer neuen Passung von Lehrenden und Lernenden und einer daraus resultierenden überzeugenderen Vermittlung von Inhalten und Werken eher groß bemessen bleiben. Insofern haben vor allem die Unterrichtsvorhaben in der Sek. I eher exemplarischen und empfehlenden Charakter. Sofern eine Lehrkraft sich für alternative Vorgehensweisen entscheidet, muss jedoch stets gewährleistet sein, dass die verbindlichen Kompetenzerwartungen für die jeweiligen Inhaltsbereiche in den einzelnen Stufen erfüllt werden.

Um dennoch die nahtlose Weiterarbeit in den folgenden Stufen auch bei einem Wechsel der Lehrkraft zu sichern, werden die in den einzelnen Stufen verbindlich einzuführenden grundlegenden fachlichen Inhalte in einer Übersicht ausgewiesen.

In der Sek. II haben die Unterrichtsvorhaben freilich ein größeres Maß an Verbindlichkeit: Inhaltlich mit Blick auf die Abiturprüfungen und organisatorisch hinsichtlich der Reihenfolge und Stufenzuordnung, um für etwaige Stufenwiederholer die Vollständigkeit des Bildungsganges zu garantieren.

16.2.1 Übersicht Sekundarstufe I

Der Kernlehrplan Musik unterscheidet drei Inhaltsbereiche:



Bedeutungen von Musik



Entwicklungen von Musik



Verwendungen von Musik

Für die **Klassen 5 und 6** werden die folgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen formuliert:



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- analysieren musikalische Strukturen unter einer leitenden Fragestellung und berücksichtigen dabei ausgewählte Ordnungssysteme musikalischer Parameter sowie Formaspekte,
- formulieren Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache,
- formulieren Deutungen von Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen unter einer leitenden Idee klangliche Gestaltungen auf der Grundlage von ausgewählten Ordnungssystemen musikalischer Parameter und Formaspekten,
- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen und eigene klangliche Gestaltungen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge und Medien,
- präsentieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen sowie klangliche Gestaltungen.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik in einen thematischen Zusammenhang ein,
- erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- begründen Urteile über Musik im Rahmen einer leitenden Fragestellung.

Für die **Klassen 7 bis 9** werden die folgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen formuliert:



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext,
- analysieren musikalische Strukturen unter einem leitenden Aspekt hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Einbeziehung von Notationsweisen,
- formulieren Analyseergebnisse unter Anwendung der Fachsprache,
- stellen Analyseergebnisse anschaulich dar,
- deuten Untersuchungsergebnisse bezogen auf einen leitenden Aspekt



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen kontextbezogene klangliche Gestaltungen auf der Grundlage formaler Strukturierungsmöglichkeiten und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter,
- realisieren und präsentieren vokale und instrumentale Kompositionen sowie eigene klangliche Gestaltungen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge und Medien,
- stellen Klanggestaltungen in grafischen oder elementaren traditionellen Notationen dar.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik in einen übergeordneten Kontext ein,
- erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf den thematischen Kontext,
- erörtern musikbezogene Problemstellungen,
- begründen Urteile über Musik im Rahmen des thematischen Kontextes,
- beurteilen Kriterien geleitet Untersuchungs- und Gestaltungsergebnisse.

Die exemplarischen Unterrichtsvorhaben des schuleigenen Curriculums decken dabei für die **Stufe 5 und 6** folgende Inhaltsfelder ab:

 Bedeutungen von Musik	 Entwicklungen von Musik	 Verwendungen von Musik
UV 5.1 Klanggeschichten hören, entwerfen und gestalten	UV 5.2 Mozart: Musik und Leben untersuchen und dokumentieren	UV 5.3 Musik im Alltag: Vorlieben und Hörgewohnheiten
UV 6.3 Musik und Film	UV 6.1 Zwei Komponisten in ihrer Zeit: Bach und Beethoven im Vergleich	UV 6.2 „Ohrwürmer“ - Melodien, die hängen bleiben
UV 6.4 Lieder und ihre Texte		

Die exemplarischen Unterrichtsvorhaben des schuleigenen Curriculums für die **Stufe 7 und 9** decken folgende Inhaltsfelder ab:

 Bedeutungen von Musik	 Entwicklungen von Musik	 Verwendungen von Musik
UV 7.1 Musik erzählt Geschichten – Programmmusik	UV 7.3 Die Geschichte der Black Music	UV 7.2 Wirkungen von Musik erkunden – Musik in Film und Werbung
	UV 9.2 Rock- und Popmusik und ihre Inhalte im Wandel der Zeit – Entwicklungen in der populären Musik recherchieren und erläutern	UV 9.1 Musik und Bühne – Von der Oper zum Musical
	UV 9.3 Der Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert: Schreiben über Musik	

16.2.2 Übersicht über die Einführung grundlegender fachlicher Inhalte

Mit * gekennzeichnete Inhalte sind fakultative Anregungen

	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 9
Notenlehre/ Melodik	Notensystem, Notennamen im Violinschlüssel Aufwärts und Abwärts [5.1] Schritt und Sprung Dynamikangaben [5.1]	Bassschlüssel Melodische Gestaltungsprinzipien: Motiv, Wiederholung, Variation, Kontrast [6.2]	-	elementare Partiturfkunde [9.3]
Rhythmik	Metrum, Taktarten: 3er, 4er, 5er, 6er, 7er, Rhythmus-Notation Ganze bis 16tel	Punktierung [6.2]	* Swing [7.3]	* lateinamerikanische Rhythmen [9.1] Rhythmusmodelle unterschiedlicher Stile der Rock- und Popmusik [9.2]
Harmonik	-	Dur und Moll Aufbau von Dreiklängen * (Dur)tonleitern und Tonarten	Einfache Kadenz, Blues-Schema, Blue-Notes [7.3]	-
Instrumentenkunde/-nutzung	Orchesterinstrumente [5.2] Boomwhacker Orffsches Instrumentarium [5.1] * Stimme	* Instrumente der Rockband [6.4] * Tasteninstrumente [6.1]	-	Gitarre + Keyboard [9.2] * Der Computer als Instrument / Effekte [9.2]
Stilkunde und Formenlehre	Entwicklungen, Höhepunkte, Kontrast [5.1] * Variationen, Rondo [5.2]	Grundlegende stilistische Merkmale von Barock und Klassik [6.1]	Blues [7.3]	Stile der Rock- und Popmusik (z. B. Rock'n'Roll, Beat, Punk, Disco, Hip Hop, NDW, Metal, Techno) [9.2.] Klassik und Romantik [9.3] Sonate, Sinfonie, Fantasie, Lied [9.3]
Musiksoftware	-	Notensatzprogramm Score Perfect [6.2]	-	DAW Studio One: Gestaltung von elektronischer Musik oder Hip Hop-Tracks; *Abmischen von Studio-Aufnahmen [9.2] * Music Maker: Arbeiten mit Loops [9.2]

16.2.3 Schuleigener Lehrplan SI in tabellarischer Form

UV 5.1 Klanggeschichten hören, entwerfen und gestalten

Inhaltlicher Schwerpunkt



Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- Musik in Verbindung mit Sprache
- **Musik in Verbindung mit Bildern**
- **Musik in Verbindung mit Bewegung**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- **beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik**
- **analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen**
- **deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse**



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- **realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen**
- **entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik**

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Musikalische Bewegungsgesten: Laufen, Schreiten, Kriechen... / Beschleunigung, Verlangsamung, Stillstand
- Musikalische Gestaltung von Nähe und Ferne
- Klangliche Entwicklungen und Kontraste
- Musikalische Gestaltung zu einer Bildvorlage

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Melodik: Grundlagen der Tonhöhenordnung: Melodische Grundformen (Tonschritt, -sprung, -wiederholung)
- Rhythmik: Tempo und Metrum
- Rhythmische Muster
- Dynamik: Dynamische Abstufungen
- Formaspekte: Gliederung durch Wiederholung von Formteilen

Fachmethodische Arbeitsformen

- Singen
- Hören
- Hörprotokoll
- Szenische Nachgestaltung

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände



- Bildvorlagen (Cartoons, Comicausschnitte) mit Bewegungsszenen
- Songs aus dem „Dschungelbuch“ (Mogli, Louis, Kaa)
- Auszüge aus „Karneval der Tiere“
- Haydn: „Nun öffnet sich der Erde Schoß“ aus der „Schöpfung“
- Satie: „Les Quatre-Coins“
- Weiss : Trommelgeflüster

Weitere Aspekte

- Fächerverbindendes Arbeiten mit Kunst (Bewegungsbilder)
- Einbeziehung von Instrumentalspiel (Klassenkonzert)

Materialhinweise/Literatur

- Spielpläne 5/6
- Soundcheck 5/6

  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen• beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen	<ul style="list-style-type: none">• Hörprotokoll zu dynamischen Profilen	
---	--	--

UV 5.2 Mozart: Musik und Leben untersuchen und dokumentieren

Inhaltlicher Schwerpunkt



Entwicklungen von Musik

Musik im historischen Kontext:

- **Stilmerkmale**
- **Biografische Prägungen**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale
- **benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache**
- **deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext**



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- **realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen**
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext (siehe: UV „Ohrwurm“)



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- **ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein**
- **erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik**

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- biografische Stationen (Salzburg, Mannheim, Paris, Wien)
- Entwicklung der Klarinette zum Konzertinstrument
- Gattungen und ihre Bezeichnungen: Sonate, Konzert, Ouvertüre, Arie

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Rhythmik:
 - Rhythmische Proportionen
- Klangfarbe
 - Holzblasinstrumente
- Formaspekte:
 - Formmuster: Konzertsatz, Rondo
 - Variationen

Fachmethodische Arbeitsformen

- Farbiges Layout eines Notentextes
- Lernstationen
- Mitspielsatz

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Präsentationen
- Referate
- Plakate

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Menuett KV1
- Klarinettenkonzert (Auszüge)
- Klaviersonate A-Dur, 3. Satz („alla Turca“)
- Auszüge aus „Die Zauberflöte“
- Variationen über „Ah, vous direz-je maman“
- Bonanox - Kanon

Weitere Aspekte

- Stationenlernen
- Fächerverbindendes Projekt mit dem Fach Erdkunde
- (Erkundung geograph. Räume enthalten im LP Kl.5) und Deutsch: Rollenspiele entwerfen

Materialhinweise/Literatur

UV 5.3 Musik im Alltag: Vorlieben und Hörgewohnheiten

Inhaltlicher Schwerpunkt



Verwendungen von Musik

Funktionen von Musik:

- **Privater und öffentlicher Gebrauch**
- **Musik und Bühne**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- **beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik**
- **analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen**
- **deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion**



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- **entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten**
- **realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten**
- **entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang**

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Hörgewohnheiten und musikalische Vorlieben
- Das kulturelle Angebot im unmittelbaren Umfeld
- Funktionen von Musik

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Dynamik
- Klangfarbe
- Tonhöhe und Klanglage (z. B. Stimmregister)

Fachmethodische Arbeitsformen

- Hörtagebuch
- Hörprotokoll
- Klassenmusizieren
- Kurzreferate
- Leserbrief

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Stundenwiederholung
- Präsentationen

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Beispiele aus dem Instrumentalunterricht
- Musikauswahl der Schülerinnen und Schüler
- Handy-Klingeltöne, Werbejingles
- Kaufhaus-/Werbemusik
- Veranstaltungskalender, Konzertprogramme


Weitere Aspekte


- Zusammenarbeit mit kulturellen Institutionen: Theater/Opernführung, Teilnahme an einer öffentlichen Probe, Konzertbesuch
- Projektarbeit: Planung und Durchführung eines Klassenkonzertes





 <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit 		
---	--	--

UV 6.1 Zwei Komponisten in ihrer Zeit: Bach und Beethoven im Vergleich

Inhaltlicher Schwerpunkt

 <p>Entwicklungen von Musik</p>	<p>Musik im historischen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stilmerkmale • Biografische Prägungen
---	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • typische Merkmale barocker und klassischer Musik im Vergleich • unterschiedliche Gattungen und ihre Bezeichnungen • Berufsbild „Musiker“ in unterschiedlichen Zeiten • Arbeitsplätze von Musikern im Wandel • Der Musiker in der Gesellschaft • Populäre Werke Bachs und Beethovens • Biografische Aspekte <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik <ul style="list-style-type: none"> ○ Bewegungsmuster von klassischer und barocker Musik 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • typische Arbeitsorte der beiden Komponisten • Handschriften und Portraits • Bach: Italienisches Konzert, Weihnachtsoratorium, Toccata d-Moll BWV 565, Air aus der Orchestersuite D-Dur • Beethoven: „Pathétique“, 9. Sinfonie: Freude schöner Götterfunken, 5. Sinfonie <p>Weitere Aspekte</p>

  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen• entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext   <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein• erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik	<ul style="list-style-type: none">• Klangfarbe<ul style="list-style-type: none">○ typische Instrumente einer Epoche○ unterschiedliche Besetzungen der Gattungen• Dynamik<ul style="list-style-type: none">○ Erkennen und Unterscheiden dynamischer Verläufe <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none">• Hörprotokoll• Auswertung von Texten• Beschreiben von Musik <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none">• schriftliche Übung	
---	---	--

UV 6.2 „Ohrwürmer“ – Melodien, die hängen bleiben

Inhaltlicher Schwerpunkt



Verwendungen von Musik

Funktionen von Musik:

- Privater und öffentlicher Gebrauch
- **Musik und Bühne**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- **beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik**
- **analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen**
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- **entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten**
- **realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten**
- **entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang**

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Singen
- Eigenschaften sanglicher und einprägsamer Melodien
- Das Motiv als musikalischer Elementarbaustein
- Gestaltungsprinzipien: Wiederholung, Variation, Kontrast
- Umgang mit Notensatzsoftware
- Gestaltungsmöglichkeiten einer Notensatzsoftware

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Melodik:
 - Schritt, Sprung, Wiederholung
 - Motivbildung
- Rhythmik
 - Umgang mit Notenwerten und Taktarten
 - rhythmische Muster
- Formaspekte
 - Periodische Melodiebildung
 - Gliederung durch Wiederholung von Formteilen

Fachmethodische Arbeitsformen

- Singen
- Analyse von Melodien
- Arbeit mit Notationssoftware

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Gestaltungsaufgabe

Individuelle Gestaltungsspielräume


Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Bekannte eingängige Liedmelodien z. B. „What shall we do with the drunken sailor“, „Freude schöner Götterfunken“

Weitere Aspekte


- Arbeit mit Notationssoftware „Score Perfect“


Materialhinweise/Literatur





 <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit 		
---	--	--

UV 6.3 Musik und Film

Inhaltlicher Schwerpunkt

 <p>Bedeutungen von Musik</p>	<p>Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Musik in Verbindung mit Sprache ○ Musik in Verbindung mit Bildern ○ Musik in Verbindung mit Bewegung
---	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Bewusstseins für die Wirkung von Filmmusik • Funktionen von Filmmusik • Musik stellt Bewegungen dar: Mickey-Mousing • Klangeigenschaften von filmmusiktauglichen Schlaginstrumenten <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodik: Auf- und Abwärtsbewegungen von Melodien • Klangfarbe: Charakteristische Instrumentierungen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterlegung einer Filmszene mit drei verschiedenen Musiken • Eröffnungssequenz des ersten Asterix-Films (□ Funktionen) • Sequenzen aus Tom & Jerry <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefend: Arbeitsweise und technische Möglichkeiten eines Filmkomponisten <p>Materialhinweise/Literatur</p>

  Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen• entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen• beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen	Fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none">• Hörprotokoll• Beschreibung von Wirkungen• Gestaltung einer Filmmusik Formen der Lernerfolgsüberprüfung <ul style="list-style-type: none">• Gestaltung und Aufführung einer Filmmusik zu einer konkreten Szene	
--	---	--

UV 6.4 Lieder und ihre Texte

Inhaltlicher Schwerpunkt






Bedeutungen von Musik





Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- **Musik in Verbindung mit Sprache**
- Musik in Verbindung mit Bildern
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="163 592 244 671" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="255 592 336 671" data-label="Image"> </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <div data-bbox="163 979 244 1059" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="255 979 336 1059" data-label="Image"> </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lieder und Songs als Transportmittel für inhaltliche Botschaften • ungewöhnliche Gestaltungsmöglichkeiten von Liedern und Songs (Instrumentierung; Kollagen; Taktarten; Stimmklang) • Betonungsordnungen in gerappten Texten wahrnehmen • Analyse und Bewertung von Texten aktueller Songs <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klangfarbe: Nicht-alltägliche Instrumentierungen von Songs • Rhythmik: Spiel mit Betonungen bei gerappter Musik <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Singen • Gestaltung eines Textes unter Berücksichtigung von Silbenzahl und Betonungsordnung <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung und Bewertung eines selbstgewählten (aktuellen) Songtextes • Gestaltung und Aufführung eines selbstverfassten Rap-Textes 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • historische Lieder: „Die Gedanken sind frei“; „Oh hängt ihn auf“; • The Beatles: „She’s leaving home“ • Sting: „Russians“ • Deutsche Nationalhymne • Erich Kästner: „Die Sache mit den Klößen“ als Vorlage für einen gerappten Text <p>Weitere Aspekte</p> <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Playback und Mikrophon/Mischpult für Rapaufführung sinnvoll

 <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 		
--	--	--

UV 7.1 Musik erzählt Geschichten – Programmmusik		
Inhaltlicher Schwerpunkt		
 <p>Bedeutungen von Musik</p>	<p>Ausdruckskonventionen von Musik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Kompositionen der abendländischen Kunstmusik ○ Textgebundene Musik 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikalische Ausdrucksgesten in Melodik, Rhythmik, Harmonik sowie in Dynamik und Instrumentation <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodik Intervalle • Rhythmik Rhythmusmodelle in unterschiedlichen Taktarten • Ostinato, Synkope • Harmonik Akkorde • Dur-Moll Wechsel 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Paul Dukas: Der Zauberlehrling • Modest Mussorgsky: Bilder einer Ausstellung • Meredith Monk Facing North: Long Shadows • Alan Parsons Project • Tori Amos: Icycle • Ausgewählte Stücke der Rock- und Popmusik: aktuelles Material <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begegnungen mit außereuropäischer Musik • Einbezug multimedialer Gestaltungselemente (Bildcollagen, ...) • Fächerverbindender Unterricht mit dem Fach Deutsch zu Goethes „Zauberlehrling“

  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter   <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen • beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik 	<p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Notentextanalyse • Hörprotokoll • klangliche Nachgestaltung, Bearbeitung von Musik mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • Videomaterial (z.B. Fantasia) <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung • Präsentation 	<p>Materialhinweise/Literatur</p> <p>- -</p>
--	---	---

UV 7.2 Wirkungen von Musik erkunden – Musik in Film und Werbung

Inhaltlicher Schwerpunkt



Verwendungen von Musik

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:

- **Verbindungen mit anderen Künsten**
- **Mediale Zusammenhänge**
- **Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- **beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik**
- **analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen**
- **deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen**



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- **bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang**
- **entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen**

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Formen von Musik, z. B. in der Werbung (Jingles, Werbesong, Backgroundmusik, Adaptionen...)
- Funktionen und Wirkungen von Musik, z. B. in der Werbung, im Film (z. B. on/off)
- Möglichkeiten der Beeinflussung durch das Zusammenwirken von Bild und Musik

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Melodik
 - Melodiearten: Dreiklangsmelodik, Skalenmelodik, Sprungmelodik
 - Intervalle
- Formaspekte
Wiederholung, Variante, Kontrast

Fachmethodische Arbeitsformen

- Erstellen von Notationen
- Gestaltungsaufgabe zur Thematik „Musik und Werbung“ (z. B. Gestaltung eines Werbejingles, Bearbeitung von Musik bezogen auf Werbesituationen...)

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

Individuelle Gestaltungsspielräume



Mögliche Unterrichtsgegenstände

- aktuelle Werbejingles
- Filmvorschläge: Asterix, Harry Potter, ...
- Backgroundmusik

Weitere Aspekte

- Verwendung von Software zur Audiotbearbeitung (z. B. „Audacity“,...)
- Projekt: z.B. Erstellen eines Werbespots/ Jingles

Materialhinweise/Literatur

  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik• beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit• erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik	<ul style="list-style-type: none">• Präsentation der Gestaltungen	
---	---	--

UV 7.3 Die Geschichte der Black Music

Inhaltlicher Schwerpunkt



Entwicklungen von Musik

Musik im historisch-kulturellen Kontext:

- Abendländische Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert
- **Populäre Musik**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale
- benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache
- deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Soziale und geschichtliche Hintergründe (Sklaverei, Rassendiskriminierung, Civil Rights Movement, ...)
- Stilmerkmale (Improvisation, Call and Response, Dirty Intonation, ...)
- Bluesschema
- Stile (Spiritual, Gospel, Rhythm&Blues, Rock'n'Roll, Worksong, Soul)

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Melodik:
- melismatische und syllabische Textvertonung
- Bluenotes
- Harmonik:
- 12-taktiges Bluesschema
- akkordische Begleitformeln
- Dur-Moll Wechsel
- Klangfarbe
- Ensemblebesetzungen
- Formaspekte: Bluesschema

Fachmethodische Arbeitsformen

- Notentextanalyse
- Hörprotokoll
- Klangliche Nachgestaltung (Realisierung von Mitspielsätzen: Bluesschema)
- Gestaltungsaufgabe (z. B. Texten und Aufführen eines Blues)
- Erarbeitung von Fachtexten

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände



- Beispiele aus Spiritual, Gospel, Rhythm&Blues, Rock'n'Roll, Worksong, z. B. „Backwater Blues“, „Swing Low, Sweet Chariot“, „Johnny B. Goode“, „If I had a hammer“, „I'm black and I'm proud“; ...
- Handel's Messiah: A Soulful Celebration

Weitere Aspekte

- Ggf. Veranschaulichung durch ausgewählte Musikbeispiele aus „Blues Brothers“

Materialhinweise/Literatur

- Schulbuch Soundcheck 2

  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein• erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen• erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext	Formen der Lernerfolgsüberprüfung <ul style="list-style-type: none">• Schriftliche Übung• Bewertung der Gestaltungsaufgabe	
--	--	--

UV 9.1 Musik und Bühne – Von der Oper zum Musical

Inhaltlicher Schwerpunkt



Verwendungen von Musik

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:

- **Verbindungen mit anderen Künsten**
- Mediale Zusammenhänge
- Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik
- **analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen**
- **deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen**



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang
- **entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen**

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Aspekte einer Inszenierung: Bühnenbild, Libretto/Handlung, Musik
- Funktionen und Wirkungen von Musik in dramaturgischen Zusammenhängen
- Funktionen und Wirkungen choreographischer Gestaltungselemente

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Rhythmik
 - rhythmische Besonderheiten (Synkopen, Auftakt)
 - rhythmische Grundmuster (Tänze, ...)
 - zusammengesetzte Taktarten
- Melodik
 - Melodiemuster (Chromatik, Dreiklangsmelodik, ...)
- Harmonik
 - Akkordfortschreitungen (Grundkadenz, charakteristische Dissonanzen, ...)
- Klangfarbe
 - Vokalbesetzungen: Solo, Duett, Ensemble

Fachmethodische Arbeitsformen

- Notentextanalyse
- Hörprotokoll



Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Ausschnitte aus:
 - Mozart – Zauberflöte
- Leonard Bernstein – West Side Story
 - Bertolt Brecht – Dreigroschenoper
 - Stomp
- weitere Musical-Produktionen, z.B. von Andrew Lloyd Webber
- aktuelle Musical-Produktion des Kulturzentrums Lichtburg

Weitere Aspekte

- Integration theaterpädagogischer Angebote (Kulturzentrum Lichtburg, Opernbesuch, Diskussion mit Darstellern, Regisseur, ...)
- gemeinsamer Opern- bzw. Musicalbesuch

  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik• beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit• erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik	<ul style="list-style-type: none">• Szenische Umsetzung (z. B. choreographische Gestaltung, szenische Interpretation, ...)• Entwicklung von Regiekonzepten Formen der Lernerfolgsüberprüfung <ul style="list-style-type: none">• Schriftliche Übung• Präsentation und Erläuterung der szenischen Gestaltung• Vorstellung von Gruppenergebnissen	
---	---	--

UV 9.2 Rock- und Popmusik und ihre Inhalte im Wandel der Zeit – Entwicklungen in der populären Musik recherchieren und erläutern

Inhaltlicher Schwerpunkt



Entwicklungen von Musik

Musik im historisch-kulturellen Kontext:

- Abendländische Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert
- **Populäre Musik**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale
- **benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache**
- **deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext**



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- **realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes**
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Stilmerkmale von Erscheinungsformen der Rock- und Popmusik (z. B. Beat, Soul, Reggae, Punk, Disco...)
- historische Kontexte und biographische Hintergründe

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Rhythmik
 - Rhythmusmodelle unterschiedlicher Stilformen
- Harmonik
 - Dreiklänge (Dur, Moll, akkordfremde Töne)
 - Grundkadenz
- Klangfarbe
 - Instrumente und Ensemblebesetzungen der Rock und Popmusik

Fachmethodische Arbeitsformen

- Hörprotokoll
- klangliche Nachgestaltung ausgewählter Lieder
- Bibliotheks- oder Internetrecherche
- Kurzreferate mit medialen Präsentationsformen


Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- The Beatles - Let It Be
- The Scorpions - Wind Of Change
- John Denver - Country Roads
- Wir sind Helden - Denkmal
- Woodstock
- Jimmy Hendrix - National Anthem
- Beispiele des aktuellen Musikmarktes

Weitere Aspekte

- Erlernen des Umgangs mit „Power Point“ und der Einbindung von audiovisuellen Medien in eine Präsentation

 Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein• erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen• erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext	Formen der Lernerfolgsüberprüfung <ul style="list-style-type: none">• Dokumentation der Lernergebnisse (z. B. Portfolio, Wandzeitung)• Referate auf der Basis zuvor festgelegter Kriterien	
---	--	--

UV 9.3 Der Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert: Schreiben über Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt



Entwicklungen von Musik

Musik im historisch-kulturellen Kontext:

- o **Abendländische Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert**
- o Populäre Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- **analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale**
- **benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache**
- **deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext**



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- **ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein**
- **erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen**
- **erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext**

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Soziale und geschichtliche Hintergründe (Wiener Klassik, Napoleon, Wiener Kongress 1814/15, zunehmende Industrialisierung)
- Bezug zu anderen Künsten (Malerei)
- Themen der Klassik und Romantik: Freiheit, Ordnung; Liebe, Sehnsucht, Fantasie, „Ich“-Bewusstsein
- Biografische Aspekte
- Evtl. Virtuosität (Entwicklung der Qualität von Instrumenten)

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- Melodik: melismatische und syllabische Textvertonung
- Harmonik: akkordische Begleitformeln
- Dur-/Moll-Wechsel
- Klangfarbe: Orchester-/Ensemble-Besetzungen
- Formaspekte: Sinfonie/Sonatenhauptsatzform
- Kunstlied
- evtl. durchkomponierte Oper (Wagner), Leitmotivtechnik

Fachmethodische Arbeitsformen

- Hörprotokoll
- Evtl. Arbeitsmethoden des Musikjournalismus
- Erarbeitung von Fachtexten

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Schriftliche Ausarbeitung eines Artikels über Musik
- Ggf. Gestaltung eines Podcasts über mus. Übergänge vom 18. zum 19. Jhd.

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Haydn, Mozart, Beethoven (ausgewählte Werke)
- Schubert, Schumann, Liszt, Berlioz, Chopin, evtl. Wagner (ausgewählte Werke)

Weitere Aspekte

- ggf. Nutzung des Internetangebots www.terzwerk.de (Studierende der TU Dortmund)

Material/Literatur

- Schöningh O-Ton 2, S. 356-381 (Alle Welt blickt nach Wien, Sehnsucht und Wahn)
- Klett Spielpläne 3, S. 106-129 (Klassik, Romantik)
- Schöningh EinFach Musik „Ludwig van Beethoven“, „Klassik? Klassik!“

16.2.4 Übersicht Sekundarstufe II

Es gelten die Vorgaben des Lehrplans Musik Sek. II mit den entsprechenden Vorgaben zu Obligatorik und Freiraum:

Der Kernlehrplan für die Sek. II schließt nahtlos an die Inhaltsfelder und Kompetenzbereiche aus der Sek. I an. Es werden also auch hier grundlegend folgende Inhaltsfelder unterschieden:



Bedeutungen von Musik



Entwicklungen von Musik



Verwendungen von Musik

Ferner werden spiegeln sich in folgenden Kompetenzbereichen die Grunddimensionen fachlichen Handelns wider:



Reflexion



Produktion



Rezeption

Die im Folgenden genannten Unterrichtsvorhaben beziehen sich durchweg auf einen Grundkurs Musik, da mit der Einrichtung eines Leistungskurses in absehbarer Zeit nicht zu rechnen ist.

16.2.4.1 Überblick Einführungsphase EF

		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
	Inhaltsfelder	Bedeutungen von Musik	Entwicklungen von Musik	Verwendungen von Musik	
Einführungsphase	Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotypen und Klischees 	Freie Themen- und Schwerpunktfestlegung unter Berücksichtigung der Interessen und Kenntnisse des jeweiligen Kurses
	Themen der Unterrichtsvorhaben	„Hilfe, ich soll komponieren“ - Einführung in musikalisches Gestalten und Verstehen	Musik in ihrer Zeit – Entdeckungsreisen in die europäische Geschichte	Musik im Film – Geschichtliche Entwicklung, Wirkungsweisen und Funktionen von Filmmusik	



16.2.4.2 Überblick Qualifikationsphase Q1 + Q2





		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
	Inhaltsfelder	Entwicklungen von Musik	Verwendungen von Musik	Bedeutungen von Musik	Verwendungen von Musik
Qualifikationsphase I	Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext 	<ul style="list-style-type: none"> Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten 	<ul style="list-style-type: none"> Ästhetische Konzeptionen von Musik 	<ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmungssteuerung durch Musik
	Themen der Unterrichtsvorhaben in Umsetzung der Vorgaben zum Zentral-Abitur	Vom Song zum Track – House und Techno auf neuen Wegen	<i>Abitur 2017:</i> „Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität: Ausgewählte Lieder und Songs von Schubert und Weill“	Minimal Music als Alternative zur europäischen Avantgarde <i>Abitur 2017:</i> „Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall“	Funktionen und Wahrnehmungssteuerung von Musik im gesellschaftlichen Kontext

		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal
	Inhaltsfelder	Entwicklungen von Musik	Bedeutungen von Musik	
Qualifikationsphase II	Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik 	<ul style="list-style-type: none"> Sprachcharakter von Musik 	Themenwahl ad libitum in Absprache mit dem Kurs; ggf. Abiturvorbereitung
	Themen der Unterrichtsvorhaben in Umsetzung der Vorgaben zum Zentral-Abitur	<i>Abitur 2017: „Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie“</i>	„Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an“? – Untersuchungen des Sprachcharakters von Musik	

16.2.5 Schuleigener Lehrplan Sek. II in tabellarischer Form

16.2.5.1 Einführungsphase EF

EF UV 1 „Hilfe, ich soll komponieren“ - Einführung in musikalisches Gestalten und Verstehen		
 Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen ○ Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten. 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsmittel im Bereich Rhythmik: Synkopen; Zusammenspiel verschiedener rhythmischer Ebenen; Komplementärrhythmik • Gestaltungsmittel im Bereich Dynamik: ppp - fff; Akzente; Crescendo und Decrescendo • Gestaltungsmittel im Bereich Harmonik: Ton-„Geschlechter“; Kadenzzusammenhang; leitereigene und leiterfremde Dreiklänge • Gestaltungsmittel im Bereich Motivic: Wiederholung, Variation, Kontrast; • ausgewählte Gestaltungsmittel im Bereich Form: z. B. Ostinato, Kanon/Fuge, Variation, Rondo, Chorus, Strophe/Refrain/Bridge, Steigerung + Höhepunkt, Call + Response • Gestaltungsmittel im Bereich Melodik (nur, falls die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit es zulässt): Motiv, Sequenz, Periode/Satz, Fortspinnung • Gestaltung eigener Kompositionen zur Umsetzung bestimmter Ausdrucksabsichten: z. B. mehrstimmiges Sprechstück, Stück auf der Basis einfacher Dreiklänge (Dreiklangsbrechungen, Klangflächen etc.) • Grundlegendes Erkennen von formalen, rhythmischen und harmonischen Gestaltungsmitteln • Erkennen und Deuten von Gestaltungsideen und Ausdrucksabsichten gehörter Musik; ggf. Nachvollzug am Notentext • Gestaltung eigener Kompositionen zur Umsetzung bestimmter Ausdrucksabsichten: z. B. mehrstimmiges Sprechstück, Stück auf der Basis einfacher Dreiklänge (Dreiklangsbrechungen, Klangflächen etc.) • Erkundung der Wirkung unterschiedlicher Harmonisierungen • Wirkung und Idee unterschiedlicher Formen 	Unterrichtsgegenstände z. B. <ul style="list-style-type: none"> • E. Rautavaara: „Quantitativa“ • G. Ligeti: „Sostenuto“ • Sting: „She's too good for me“ • J. S. Bach: „Contrapunctus I“ aus „Die Kunst der Fuge“ • R. Strauss: Alpensinfonie - „Nacht und Sonnenaufgang“ • Antonio Valente: Galliarda Napolitana • Mozart: Variationen über „Ah, vous dirait-je, maman“ • Grieg: „In der Halle des Bergkönigs“ Weitere Aspekte Materialhinweise/Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Bernd Riede: Wir erfinden Musik; C.C. Buchner 2003 • Elmar Bozzetti: Einführung in musikalisches Verstehen und Gestalten. Diesterweg 1988

<div data-bbox="181 193 349 268">   </div> <p data-bbox="360 252 465 272">Produktion</p> <p data-bbox="176 296 427 317">Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul data-bbox="176 339 647 584" style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten. <div data-bbox="181 708 349 783">   </div> <p data-bbox="360 767 450 788">Reflexion</p> <p data-bbox="176 812 427 833">Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul data-bbox="176 855 595 1099" style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. 	<p data-bbox="674 193 1491 213">Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul data-bbox="674 244 1402 399" style="list-style-type: none"> • Metrum, Takt, Rhythmus (z.T. als Wdh.) • Notenwerte, Notieren von Rhythmen (z.T. als Wdh.) • Notennamen, Vorzeichen (Wdh.) • Violin- und Bass-Schlüssel (Wdh.), fakultativ C-Schlüssel • Intervalle und Dreiklänge, Dur und Moll (Wdh.) • Tonleitern und Tonarten (z.T. als Wdh.); Haupt- und Nebendreiklänge; Quintenzirkel <p data-bbox="674 456 1005 477">fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul data-bbox="674 507 1361 636" style="list-style-type: none"> • Höranalyse • Grafische Veranschaulichung von formalen Strukturen gehörter Musik • Präzise Notation von einfachen Rhythmen und mehrstimmigen Sprechstücken • Eigene Versuche der Harmonisierung von bekannten Melodien • Gestalten unter Verwendung des Notensatzprogrammes „Score Perfect“ <p data-bbox="674 699 1003 719">Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul data-bbox="674 750 1442 847" style="list-style-type: none"> • Bewertung von Gestaltungsaufgaben im Bereich Rhythmik und Harmonik (Notation, Übereinstimmung mit Vorgaben und Regeln, Originalität/Ideenreichtum, ggf. Qualität der Realisierung) • Bewertung der schriftlichen Erläuterung einer Gestaltungsidee 	
---	---	--

EF UV 2 Musik in ihrer Zeit – Entdeckungsreisen in die europäische Geschichte





Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="174 560 255 639" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="264 560 344 639" data-label="Image"> </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. <div data-bbox="174 932 255 1011" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="264 932 344 1011" data-label="Image"> </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Notationsbeispiele • ausgewählte Hörbeispiele aus verschiedenen Epochen (z.B. um 1200, 16. Jh., 1600-1750, 1750-1830, 1831-1870, 1871-1910) • Informationsmaterial (Text, Bild, Ton) zu gesellschaftlichen, sozialen, künstlerischen, literarischen Hintergründen <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale musikalischer Stilistik (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik) • Musikalische Gattungen (exemplarisch) und deren Entwicklungen • Kompositionstechniken der Mehrstimmigkeit, Polyphonie und Homophonie, Grundlagen der Kontrapunktik • Kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen • Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ordnungssysteme • Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik • Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema • Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato • Formaspekte • Notationsformen • Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche • Methoden der Texterschließung • Erstellung eines kurzen TV-Features zu einer Epoche mithilfe geeigneter Software (Music Maker) 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werke von Perotin, W. von der Vogelweide; Gregorianischer Choral • Werke von Orlando di Lasso, Palestrina • Werke von Gabrieli, Händel, Bach, Schütz (Concerto, Kantate, Fuge) • Werke von Haydn, Mozart, Beethoven • Werke von Schumann, Wagner, Berlioz • Werke von Brahms, Bruckner, Strauss <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeitsteilige Gruppenarbeit zur Erkundung der einzelnen Epochen • gemeinsam erstellter Fragenkatalog zur Recherche • Option: Erstellung eines klingenden Zeitstrahls <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meierott/Schmitz: Materialien zur Musikgeschichte Bd. 1 + 2; Bayerischer Schulbuch-Verlag • Engel et. al.: „Soundcheck S II“; Schroedel • mögliche Playlist im Fachbereich Musik vorhanden

  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,• erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,• erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,• beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.	Feedback / Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none">• Präsentation von Rechercheergebnissen• Mitarbeit in der Gruppenarbeitsphase zur Recherche• Gestalterische Ideen und inhaltliche Aspekte des TV-Features• individuelle Informationsrecherche Lernmittel <ul style="list-style-type: none">• Soundcheck (Oberstufe)• Music Maker / Computerraum	
--	---	--

EF UV 3 Musik im Film – Geschichtliche Entwicklung, Wirkungsweisen und Funktionen von Filmmusik





Verwendungen von Musik






Inhaltliche Schwerpunkte:



- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="174 576 255 655" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="259 576 340 655" data-label="Image"> </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik. <div data-bbox="174 991 255 1070" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="259 991 340 1070" data-label="Image"> </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen und Techniken von Musik im Film (Mickeymousing, Leitmotivik, Underscoring...) • Möglichkeiten der Beeinflussung durch das Zusammenwirken von Bild und Musik (Paraphrasierung, Kontrapunktierung, Polarisierung) • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und mus. Strukturen der Musik • musikhistorische Entwicklungsschritte von den Anfängen des Films bis heute <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • rhythmische und melodische Motivik • Dynamik: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge in Bezug zum Filminhalt • Wiederholung, Variante, Kontrast • Musikzitat als Stilmittel im Film • Cuesheets <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen von Cuesheets • Hörprotokoll • Gestaltungsaufgabe zu Filmszenen / Filmstills oder Videodreh/Bild zu Filmmusik 	<p>Mögl. Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung des Wissens über Funktionen und Techniken: Charlie Chaplin: „Modern Times“, div. Filmszenen • Musikzitate: „Apocalypse Now“, „Mein Name ist Nobody“, „Blues Brothers“ (Wagner: Ritt der Walküren) • Synchronität: „Der Hofnarr“, „Fluch der Karibik“, „Die Maske des Zorro“ • Ausschnitte aus „Tom & Jerry“ (für die Gestaltungsaufgabe) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunktsetzung: Synchronität zwischen Bild und Ton • Projekt: Leitmotivik bzw. mus. Charakter (z.B. bei „Der Herr der Ringe“) • außerschulisch: Filmmuseum Düsseldorf • mögl. Exkurse: Musik in TV-Serien, Musik in Computerspielen, Aus der Werkstatt eines Filmkomponisten, Filmmusicals, Tanzfilme, Popsongs als Filmmusik • Aufnahmen von eigenem Filmmaterial zur Unterlegung mit Musik (mit Handy oder Filmkamera) <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Thema Musik: Filmmusik (Klett, 2012) • EinFach Musik: Filmmusik (Schöningh, 2012) • O-Ton 2 (Schöningh 2012, S. 140 ff.)

  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten. 	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Gestaltungen • Referat über Neigungsschwerpunkt (Filmmusikkomponist, Wahlfilm, Musik in vers. Genres...) <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soundcheck (Kapitel über Filmmusik) 	
---	---	--

16.2.5.2 Qualifikationsphase

Q1 UV 1 „Vom Song zum Track“ – House und Techno auf neuen Wegen		
 <p>Entwicklungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;">   <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse. </div> <div style="width: 45%;">   <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. </div> </div>	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichtliche Entwicklung elektronischer Musik: Verstärker, elektronische Soundentwicklung (Kraftwerk als Vorreiter-Band), Techno, House • Technologische Entwicklung anhand des Nachvollzugs der Klangerzeuger: Minimoog, Keyboard, Synthesizer → Technik des Samplings • Grundlegendes Erkennen von formalen und rhythmischen Gestaltungsmitteln • Erkennen und Deuten von Gestaltungsideen und Ausdrucksabsichten gehörter Musik • Prinzip der Wiederholung (Loop) als wichtiges Gestaltungsmittel elektronischer Musik (bspw. anhand des Projekts „Ein Loop geht um die Welt“, vgl. Materialhinweise) • Bedeutung und Ästhetik der elektronischen Musik (Tanz als Ausdruck, Freisein, Trance, spirituelle Kraft, dem Alltag entfliehen) • Diskussion: Inwiefern hat sich Musik durch technische Errungenschaften in ihrer Ästhetik und ihren Ausdrucksabsichten geändert? Sind die Aneinanderreihungen von Samples purer Zufall oder absichtsvolle Komposition? <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Metrum, Takt, Rhythmus, Notenwerte (z.T. als Wdh.) • Wiederholung, Veränderung, Kontrast (z.T. als Wdh.) 	<p>Unterrichtsgegenstände z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kraftwerk: „Autobahn“, „Nummern“, „Trans Europa Express“ • Steve „Silk“ Hurley: „Jack Your Body“ • Projekt „Ein Loop geht um die Welt“: Afrika Bambaataa: „Planet Rock“, 69 Boys: „Tootsie Roll“, Deize Tigrona: „Injecao“, M.I.A.: „Bucky Done Gun“ • Housemusik: Fingers Inc: „Can You Feel It“, Frankie Goes To Hollywood: „Two Tribes“, Rhythm Control: „My House“ <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tanz und Körperkult • Techno → Loveparade • Die Rolle des DJs • Arbeit mit Loops → Covern erlaubt?! • alternativer geschichtlicher Übergang: Neue Musik (Stockhausen, Nono, Cage...) <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • vgl. Unterrichtsmaterial des Seminars Köln (Arbeit im Seminar von Geuen & Rappe) • Wicke, Peter: Von Mozart zu Madonna. Suhrkamp 2001; Kapitel: „Into the Groove. Die Kultur der Nacht“, S. 257 ff. • Wicke/Ziegenrucker: Handbuch der populären Musik. Schott 2007

  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext. 	<p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höranalyse • Grafische Veranschaulichung von formalen Strukturen gehörter Musik/Hörprotokoll • Gestalten unter Verwendung des Programmes „MusicMaker“ <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung von Gestaltungsaufgaben (Übereinstimmung mit Vorgaben und Regeln, Originalität/Ideenreichtum, ggf. Qualität der Realisierung) • Bewertung der schriftlichen Erläuterung einer Gestaltungsidee <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit dem Fach Politik: Gesellschaftspolitische Aspekte in der 2. Hälfte des 20. Jhd. als Ideengeber für neue Ausdrucksabsichten 	
---	---	--

Q1 UV 2 Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität: Ausgewählte Lieder und Songs von Schubert und Weill



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten**
- Wahrnehmungssteuerung durch Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- **beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,**
- **formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,**
- **analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,**
- **interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.**



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,
- **bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,**
- **erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,**
- **realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.**

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Die Welt im Spiegel des individuellen Schicksals: Ausgewählte Lieder aus der „Winterreise“ oder „Die schöne Müllerin“ oder „Schwanengesang“
- Kontext: gesellschaftlich-politische Entwicklungen, Lebensgefühl und zentrale Themen in Romantik und Biedermeier
- Kulinarische Gesellschaftskritik? Die Dreigroschenoper mit ihren Songs. (alternativ: Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny)
- Kontext: Gesellschaft und Gesellschaftskritik der 20er-Jahre
- Komposition eines Songs mit gesellschaftsbezogenem Text
- Kompositionsversuche angelehnt an die Kompositionstechnik Kurt Weills

Fachliche Inhalte

- Wort-Ton-Verhältnis
- Auffassungen von Oper bei Brecht und Weill
- Stilistische Mittel und Stilkombinationen bei Weill

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Melodik, Harmonik und Rhythmik im Dienste der Textaussage
- Durchkomponiertes Lied und Strophenlied aufgezeigt an Schuberts Liedern
- Formen und Klangfarben bei Weill

Fachmethodische Arbeitsformen

- Kriteriengeleitete musikalische Analyse, auch arbeitsteilig
- Notation eines eigenen Songs
- ggf. Einrichten/Arrangieren eines Liedes oder Songs von Schubert und Weill für eine im Kurs vorhandene Besetzung

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände



- Gestaltungsspielräume: Siehe mittlere Spalte
- Zender, Hans: Schuberts Winterreise – Eine komponierte Interpretation für Tenor und kleines Orchester

Weitere Aspekte

- Möglicher Besuch einer Aufführung der „Dreigroschenoper“
- Möglicher Besuch eines Liederabends

Materialhinweise/Literatur

- Gülke, Peter: Franz Schubert und seine Zeit. Laaber 2002, S. 216-256
- Bozzetti, Elmar: Das Jahrhundert der Widersprüche. Musik im 19. Jahrhundert. Diesterweg 1991

  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,• erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,• erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,• beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.	Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none">• z. B. mit Deutsch / Literatur : Episches Theater Feedback / Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none">• siehe Leistungsbewertungskonzept Lernmittel <ul style="list-style-type: none">• Schubert-Lieder Notentexte• Klavierauszüge Kurt Weill• Texte von Brecht und Weill• Hörbeispiele	
---	--	--

GK Q1 UV 3 Minimal Music als Alternative zur europäischen Avantgarde




Bedeutungen von Musik



Inhaltliche Schwerpunkte:



- **Ästhetische Konzeptionen von Musik**
- Sprachcharakter von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="174 515 253 592" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="259 515 338 592" data-label="Image"> </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. <div data-bbox="174 943 253 1019" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="259 943 338 1019" data-label="Image"> </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • vertonen Texte in einfacher Form, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Werke der Minimal Music, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> ○ La Monte Young: Composition 1960 Nr. 7: „To be held for a long time“ ○ Terry Riley: „In C“ ○ Steve Reich: „Clapping Music“, „Piano Phase“, „It's gonna rain“, „Six Pianos“, „Drumming“, „New York Counterpoint“ • Ausgewählte Werke der europäischen Avantgarde der 50er und 60er Jahre als kontrastierender Kontext (z. B. Messiaen: „Mode de valeurs et d'intensités“, Boulez: „Structures“, „Le Marteau sans Maître“, Cage: „4'33'“, sowie mit dem Zufall spielende Werke) • Die Rolle von Determination und Zufall • Techniken und Ästhetik der Minimal Music • Realisieren minimaler Spielstücke von Uli Götte („in D“) und vereinfachte Ausführung von Werken von Steve Reich (z. B. Überholungsprozesse wie in „Piano Phase“ mit Glockenspielen) • ggf. Versuch der Komposition einer eigenen Minimal Music, z. B. nach dem Modell von „in C“ mit einer Reduktion auf die Töne „g-s-g“ <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aspekte der Ästhetik der Minimal Music: Reduktion, Einfachheit, Repetition, Prozess, Lösung von Ausdruck und Bedeutung, Ziellosigkeit, Unpersönlichkeit • Techniken von Steve Reich: Verschiedene Arten der Phasenverschiebung, Überholungsprozesse, resulting patterns, sukzessives Ersetzen von Tönen durch Pausen u.a. • Techniken des Serialismus und Ideen von Aleatorik und Zufallskompositionen • Vergleich von Werken der europäischen Avantgarde mit Werken der Minimal Music in Hinblick auf die jeweils zugrundeliegende Ästhetik <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Film: Koyaanisqatsi von Godfrey Reggio • Filmmusik von Michael Nyman • Aspekte des Minimalen in weiteren Werken, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> ○ Musik der Pygmäen ○ Part: „Für Alina“, „Cantus“ ○ Ligeti: „Sostenuto“ aus „Musica ricercata“ ○ Mike Oldfield: „Tubular Bells“ ○ Tracks von Kraftwerk ○ Bach: Präludium c-Moll aus WK I • Minimale Aspekte in anderen Künsten: • Gemälde von Jackson Pollock, Kasimir Malewitsch und Josef Albers • Lyrik von Ernst Jandl • Grafik von Ludwig Wilding: „568 Linien progressiv“ • evtl. Minimal Art • Werbung: Lucky Strike <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. Auftritt im Rahmen des Schulkonzertes mit selbstkomponierter Minimal Music <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Götte, Uli: Minimal Music. Geschichte - Ästhetik - Umfeld. Noetzel/Heinrichshofen 2000 • Götte, Uli: Minimal Music. Musikpraxis in der Schule Bd. 5. Gustav Bosse 2002 • Lovisa, Fabian R.: minimal music. Entwicklung - Komponisten -Werke. Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt 1996

 <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen. 	<ul style="list-style-type: none"> • sämtliche Parameter • Spielanweisungen jenseits der traditionellen Notationsformen und grafische Notation <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Realisieren von einfachen Notentexten und eigenen Kompositionen • Auswertung von Texten zu Technik und Ästhetik der Minimal Music • Analyse und Vergleich von minimalen Kompositionen <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • evtl. Kunst: Minimal Art <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Übung: kurze Analyse der Kompositionstechnik eines Werkes der Minimal Music und Vergleich mit bekannten Stücken • Bewertung der Gestaltung eines eigenen minimalen Stückes 	<ul style="list-style-type: none"> • Sauter/Weber: Musik um uns Sek. II. Schroedel 2008, Kapitel „Phänomene und Konzepte von der Mitte des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart“, S. 86 ff.
--	--	--

Q1 UV 4 Funktionen und Wahrnehmungssteuerung von Musik im gesellschaftlichen Kontext

 <p>Verwendungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungssteuerung durch Musik • Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktion von Musik: Religion und Musik, Musik und Bewegung, Funktionen von Musik in der globalisierten Welt; Wellness-Musik • Formen der geistlichen Musik • Musikpsychologie/-soziologie <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodie- und Rhythmusmuster 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Werke der Weltmusik • Musikbeispiele: Kult und Religion • ausgewählte Oratorien <p>Weitere Aspekte</p> <p>-</p>

<p>Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. <div style="display: flex; align-items: center;">  <div style="margin-left: 10px;"> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • realisieren und präsentieren klingliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. </div> </div> <div style="display: flex; align-items: center; margin-top: 10px;">  <div style="margin-left: 10px;"> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. </div> </div>	<ul style="list-style-type: none"> • Polyrhythmik • harmonische Konventionen • metrische und ametrische Zeitgestaltung • Mehrstimmigkeit <p><i>Formaspekte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Periodisch-symmetrische Formmodelle <p><i>Notationsformen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle Notenschrift • grafische Notation <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Bezüge zwischen Funktion und Wahrnehmung, (vergleichende Hör- und Notentextanalyse) • Wahrnehmungsübungen; Meditation • Bearbeitung musikwissenschaftlicher Texte <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe Leistungsbewertungskonzept <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörbeispiele • Notentexte • Musikwissenschaftliche Texte 	<p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soundcheck Sek II, S. 26ff. + S. 104 ff. • Tonart 9/10: S. 24 ff. • EinfachMusik: Musik und Religion <p>Alternative Unterrichtsvorhaben möglich z. B. in den Themengebieten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musiktheater • Musiktherapie • Musik in virtuellen Welten: Computerspielmusik • Musik in Politik und Propaganda: Hymnen, NS-Zeit, DDR usw.
--	--	--

Q2 UV 1 Thema: Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik**
- **Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- **analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,**
- **benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,**
- **interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.**



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Suite
- Sinfonie
- Dokumente zur höfischen und bürgerlichen Musikkultur
- ggf.: Emanzipation des Künstlers von aristokratischen Auftraggebern / der freie Künstler (z. B. Bach vs. Beethoven)
- ggf.: „Vom Menuett zum Scherzo zum Walzer“
- allgemeines geschichtliches Hintergrundwissen rund um die
- französische Revolution

Fachliche Inhalte

- Suite:
 - zugrundeliegende Tänze
 - Zweiteiligkeit der Sätze (T-D | D-T)
 - typische Melodiebildungen
- Sinfonie:
 - Übergreifende Satzstruktur im Vergleich zu Suite
 - Sonatensatzform
 - Melodiebildungen (Periode und Satz)
 - Motivisch-thematische Arbeit
- Ausgewählte Texte zum Konzertwesen im 18. und frühen 19. Jahrhundert

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Melodik: Fortspinnung, Periode, Satz
- Harmonik: Kadenz
- Sonatensatzform
- stilisierte barocke Tanzformen
- Umgang mit Orchesterpartituren

Individuelle Gestaltungsspielräume



Unterrichtsgegenstände

- Suite: z. B. J. S. Bach: Orchestersuite D-Dur BWV 1068
- Sinfonie z. B.:
 - J. Haydn: Sinfonie g-Moll Nr. 83
 - W. A. Mozart: Sinfonie g-Moll Nr. 40
 - L. v. Beethoven: 5. Sinfonie c-Moll

Weitere Aspekte

Materialhinweise/Literatur

- Dahlhaus, Carl (Hg.): Die Musik des 18. Jahrhunderts. Neues Handbuch der Musikwissenschaft Band 5; Laaber 1985; darin: „Bürgerliche und höfische Musikkultur“, S. 32-41
- Dahlhaus, Carl: Die Musik des 19. Jahrhunderts. Neues Handbuch der Musikwissenschaft Band 6; Laaber 1980; darin: „Bürgerliche Musikkultur“, S. 34-43
- Kunze, Stefan: Die Sinfonie im 18. Jahrhundert. Handbuch der musikalischen Gattungen Bd. 1 hrsg. von Siegfried Mauser, Laaber 1993; darin: „Sinfonie und öffentliches Konzertwesen“, S. 287-299
- Gruber, G., Schmidt, M.: Die Sinfonie zur Zeit der Wiener Klassik. Handbuch der musikalischen Gattungen Bd. 2 hrsg. von Siegfried Mauser, Laaber 2006; darin u.a.: „Paradigmenwechsel“, S. 56-59
- Wicke, Peter: Von Mozart zu Madonna. Eine Kulturgeschichte der Popmusik. Suhrkamp 2001; darin: „An der schönen blauen Donau. Der Bürger tanzt“, S. 45-71
- Einige Abbildungen von Konzertsituationen aus dem bürgerlichen Konzertleben in: <http://www.wisskirchen-online.de/downloads/lk13ierweitert.pdf>; zu ergänzen durch Abbildungen des höfischen Konzertwesens
- Wisskirchen, Hubert: Arbeitsbuch für den Musikunterricht in der Oberstufe Band 2. Diesterweg 1992. Darin: Kapitel „Suite - Tanzmusik“

  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext. 	<p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höranalyse und Notentextanalyse von Sonatenformen • Höranalyse und Notentextanalyse von Melodiebildungen • Auswertung von Sachtexten • Partiturlesen <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. mit den Fächern Geschichte und Deutsch <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höranalyse von kurzen Sinfoniesätzen in Hinblick auf die Sonatensatzform (mit Uhr) • Notentextanalyse einer Sinfoniexposition und der motivisch-thematischen Arbeit an ausgewählten Stellen • Vergleich von kompositorischen Ideen und Vorgehensweisen unterschiedlicher Stücke <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wisskirchen, Hubert: Arbeitsbuch für den Musikunterricht in der Oberstufe Band 2. Diesterweg 1992. 	<p>als Modell der Instrumentalmusik“ S. 66ff.</p>
---	---	---

Q2 UV 2 Thema: „Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an“? – Untersuchungen des Sprachcharakters von Musik




Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprachcharakter von Musik**
- Ästhetische Konzeptionen von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="174 571 253 649" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="259 571 338 649" data-label="Image"> </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. <div data-bbox="174 1018 253 1096" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="259 1018 338 1096" data-label="Image"> </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • vertonen Texte in einfacher Form, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klingliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • aspektorientierte, interpretierende Umgangsweisen mit vorgegebenen Kompositionen • Verklänglichung vorgegebener Texte • Interpretationsvergleich, z.B. Bach: Präludium und Fuge • Bearbeitung: Wagner – Liszt • Vertonung eines Textes durch verschiedene Komponisten: „Erlkönig“ (Reichardt, Zelter, Schubert, Loewe) • Sprache als Klang- und Bedeutungsträger • Ausdrucksgestik in der Sprachmelodie <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • rhythmische und melodische Muster • Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten • Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten • Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen • Artikulation: staccato-legato, Akzente • Wiederholung, Abwandlung, Kontrast • traditionelle und grafische Notation, Partiturform <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-Analysen musikalischer Strukturen im Hinblick auf Form-Aspekte und Motiv-Verarbeitungen • Umformung traditioneller Notenbilder in grafische Partituren/Layout von Partituren/Notenpuzzle (evtl. Malen zur Musik) • Notentextanalysen im Hinblick auf motivisch-thematische Arbeit und Ausdrucksgesten 	<p>Unterrichtsgegenstände z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • J.S. Bach: Präludium und Fuge c-Moll BWV 847 – Historische Interpretation (z.B. Gustav Leonhardt), „romantische“ Bachauffassung (z. B. Alfred Cortot) • R. Wagner: „Lied der Spinnerinnen“ aus „Der fliegende Holländer“ (2. Aufzug, 4. Szene) – F. Liszt: „Spinnerlied aus 'Der fliegende Holländer' von R. Wagner. Für das Pianoforte“ • Vertonung von J.W. v. Goethe: „Erlkönig“ durch Johann Friedrich Reichardt (1794), Karl Friedrich Zelter (1797), Franz Schubert (D 328 (op. 1), 1815), Carl Loewe (op. 1 Nr. 3, 1818) – Kontrast: Rammstein: „Dalai Lama“ • Schubert: „Der Tod und das Mädchen“ <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diskussion vers. Texte zum Thema, bspw. Roger Scruton: „Understanding Music“, Johann Mattheson: „Der vollkommene Capellmeister“ <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielpläne Oberstufe (Klett, 1. Aufl. 2011): S. 132 ff. (Sprachgebundenes Gestalten) • Spielpläne 3 (Klett, 1. Aufl. 2008): S. 119 (Schubert: Wanderers Nachtlied II)

<p>Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.</p>  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen. 	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfinden und Gestalten eines eigenen Textes in verschiedenen Interpretationen zur Veranschaulichung der Unterschiedlichkeit von Sprachcharakter • Bewertung von Gestaltungsaufgaben (Übereinstimmung mit Vorgaben und Regeln, Originalität/Ideenreichtum, ggf. Qualität der Realisierung) • Bewertung der schriftlichen Erläuterung einer Gestaltungsidee <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit dem Fach Deutsch: Sprachcharakter, Gedichte, antike Reden • mit dem Fach Philosophie: Sprachphilosophie 	
---	--	--

16.3 Leistungskonzept/-bewertung

16.3.1 Vereinbarung zur Sek I

16.3.1.1 Vereinbarung zur Bewertung von Klassenarbeiten

- entfällt -

16.3.1.2 Vereinbarung zur sonstigen Mitarbeit

Klassengespräch	Gruppenarbeit	Referate	Gestaltungsaufgaben	Heftführung	Bezug zur allgemeinen Notendefinition	Notenstufen
<ul style="list-style-type: none"> - folgt dem Unterricht nicht - verweigert jegliche Mitarbeit - Äußerungen auf Anfrage sind immer falsch 	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich überhaupt nicht an den Arbeiten - kann keinerlei Fragen über den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit beantworten 	<ul style="list-style-type: none"> - unstrukturierter und unverständlicher Vortrag - keine Veranschaulichung über den Vortrag hinaus - zahlreiche grobe Fehler 	<ul style="list-style-type: none"> - kein Produkt erstellt oder nur rudimentäre Fragmente 	<ul style="list-style-type: none"> - kein Heft abgegeben 	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht . Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Note: 6
<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich so gut wie nie und ist oft über lange Zeit hinweg unaufmerksam - beschäftigt sich oft mit anderen Dingen kann auf Anfrage grundlegende Inhalte nicht oder nur falsch wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich nur wenig an den Arbeiten - bringt keine Kenntnisse ein - kann den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit nur unzureichend erklären 	<ul style="list-style-type: none"> - vollständig abgelesener Vortrag - nicht adressatenorientiert, unbrauchbare Medien - Fakten ohne Zusammenhang und mit mehreren groben Fehlern 	<ul style="list-style-type: none"> - kein Bezug zu vorgegebenen Techniken, Strukturen oder Gestaltungsprinzipien - mangelhafte Beherrschung der zugrundeliegenden Techniken - Das Produkt beschränkt sich auf die Reproduktion banaler Muster, keine eigenständige Leistung erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlen wesentlicher Heftinhalte - Außerachtlassung der Kriterien zur Heftgestaltung (Gestaltung, Struktur, Sauberkeit, Ordnung, Reihenfolge, Inhaltsverzeichnis) 	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Note: 5
<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich selten am Unterricht - Beiträge sind überwiegend Antworten auf einfache oder reproduktive Fragen - kann (auf Anfrage) i.d.R. Grundlegende Inhalte/Zusammenhänge der letzten Stunde(n) wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich an den Arbeiten - bringt Kenntnisse ein - kann den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit in Grundzügen richtig darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> - vollständig abgelesener Vortrag, aber noch adressatenorientiert - geringe Anschaulichkeit, geringer Medieneinsatz - Fakten ohne Zusammenhang und mit mehreren leichten Fehlern 	<ul style="list-style-type: none"> - Bezug zur Aufgabenstellung in Ansätzen erkennbar - Nachweis der grundlegenden Beherrschung der verwendeten Techniken - In Ansätzen eigene Gestaltungsideen erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> - lückenhafter Heftinhalt - weitgehende Außerachtlassung der Kriterien zur Heftgestaltung (s. o.) 	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen .	Note: 4

<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich regelmäßig gehaltvoll - bringt zu grundlegenden Fragestellungen Lösungsansätze ein - ordnet den Stoff in die Unterrichtsreihe ein 	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich an der Planung und Durchführung - bringt Kenntnisse ein, die die Arbeit voranbringen - stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit in den wesentlichen Punkten richtig und nachvollziehbar dar 	<ul style="list-style-type: none"> - teilweise abgelesener Vortrag, adressatenorientiert - deutliches Bemühen um anschauliche Gestaltung - Fakten ohne Fehler dargestellt - Zusammenhänge werden nicht immer deutlich 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Produkt orientiert sich insgesamt an den Vorgaben der Aufgabenstellung - Die verwendeten Techniken werden auf einem grundlegenden Niveau sicher beherrscht. - Eigenständige Gestaltungsideen von mittlerer Originalität und Differenziertheit sind deutlich erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> - Heftinhalte sind weitgehend vollständig - Deutliches Bemühen, Kriterien zur Heftgestaltung (s. o.) einzuhalten 	<p>Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.</p>	<p>Note: 3</p>
<ul style="list-style-type: none"> - gestaltet das Unterrichtsgespräch durch eigene Ideen auch bei anspruchsvollen Problemstellungen mit - versteht schwierige Sachverhalte und kann sie richtig erklären - stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem her 	<ul style="list-style-type: none"> - wirkt aktiv an der Planung und Durchführung mit - gestaltet die Arbeit aufgrund seiner Kenntnisse mit - stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit vollständig, richtig und verständlich dar 	<ul style="list-style-type: none"> - freier Vortrag, adressatenorientiert - anschauliche Gestaltung - Fakten und Zusammenhänge sind ohne Fehler dargestellt 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Produkt weist durchgehend einen präzisen Bezug zur Aufgabenstellung auf - Die verwendeten Techniken werden auch auf einem vertieften Niveau durchweg sicher beherrscht - Das Produkt weist deutlich eigenständige Gestaltungsideen mit gehobener Originalität und Differenziertheit auf 	<ul style="list-style-type: none"> - Heftinhalte sind vollständig (s. u.) - Kriterien zur Heftgestaltung (s. u.) sind überwiegend eingehalten 	<p>Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.</p>	<p>Note: 2</p>
<ul style="list-style-type: none"> - wirkt maßgeblich an der Lösung schwieriger Sachverhalte mit - bringt immer wieder eigenständige gedankliche Leistungen zu komplexen Sachverhalten ein - überträgt früher Gelerntes auf neue Sachverhalte und gelangt so zu neuen Fragestellungen und vertiefenden Einsichten 	<ul style="list-style-type: none"> - wirkt maßgeblich an der Planung und Durchführung mit - bringt besondere Kenntnisse und zielführende Ideen ein - stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit umfassend, strukturiert und überzeugend dar 	<ul style="list-style-type: none"> - freier und flüssiger Vortrag - überzeugende und ausgewogene Veranschaulichung durch Bilder, Schemata usw. - Fakten und Zusammenhänge sind richtig und überzeugend dargestellt (Quellenarbeit, Fachwissen, Hintergrundwissen sind eingebracht) 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Produkt weist durchgehend einen präzisen Bezug zur Aufgabenstellung auf - Die verwendeten Techniken werden durchweg sicher beherrscht und weisen einen gehobenen Schwierigkeitsgrad auf - Das Produkt verfügt über eine herausragende Gestaltungshöhe bei ganz besonderer Originalität und Differenziertheit 	<ul style="list-style-type: none"> - Heftinhalte sind vollständig (z.B. Arbeitsblätter, Hausaufgaben, Unterrichtsmitschriften, Tafelbilder, beschriftete Skizzen) - Alle Kriterien zur Heftgestaltung (Gestaltung, Struktur, Sauberkeit, Ordnung, Reihenfolge, Inhaltsverzeichnis) sind eingehalten 	<p>Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.</p>	<p>Note: 1</p>

16.3.2 Vereinbarungen zur S II

Es gelten selbstverständlich die Vorgaben des Schulgesetzes sowie der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe, auch in Hinblick auf die Gewichtung von schriftlichen und sonstigen Leistungen.

Für schriftliche wie mündliche/sonstige Leistungsüberprüfungen sind die im Kernlehrplan erläuterten, auf die Kompetenzvorgaben zielenden **Überprüfungsformen** zu berücksichtigen:

Kompetenzbereich Rezeption:

- subjektive Höreindrücke beschreiben
- Deutungsansätze und Hypothesen formulieren
- Musikalische Strukturen Analysieren
- Analyseergebnisse darstellen
- Musik interpretieren

Kompetenzbereich Produktion:

- Gestaltungskonzepte entwickeln
- Musikalische Strukturen erfinden
- Musik realisieren und präsentieren

Kompetenzbereich Reflexion:

- Informationen und Befunde einordnen
- Kompositorische Entscheidungen erläutern
- Musikbezogene Problemstellungen erläutern
- Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen

Vereinbarungen zu Anzahl und Dauer der Klausuren

Einführungsphase

- In jedem Halbjahr wird jeweils 1 Klausur geschrieben (Festlegung der Fachkonferenz).
- Dauer: 2 Stunden

Qualifikationsphase I

In jedem Halbjahr werden 2 Klausuren geschrieben.

Da die Arbeit mit Notentexten und Hörbeispielen in der Regel besonders zeitintensiv ist, sollen nach einem Beschluss der Fachkonferenz entsprechende Grundkursklausuren in der Sek. II eine Dauer von 3 Schulstunden aufweisen, sofern dies schulorganisatorisch ermöglicht werden kann.

Bei Gestaltungsaufgaben kann die Arbeitszeit der Klausuren um eine Stunde verlängert werden.

Vereinbarungen zur Gestaltung der Klausuraufgaben

- Unbekannte Hörbeispiele sollen in der Regel eine Dauer von 5 Minuten nicht übersteigen.
- Weitere aus dem Unterricht bereits bekannte Beispiele können jedoch noch auch über diese Grenze hinaus beigefügt werden, sofern dies im Rahmen der Aufgabenstellung sinnvoll erscheint.
- Analyse und Interpretation sollen immer von einer differenzierten Beschreibung des subjektiven Höreindrucks ausgehen.
- Die Aufgabenstellung soll die für das Zentralabitur vorgegebenen Operatoren verwenden.
- Als Hilfsmittel kann vor allem in den ersten Klausuren der Oberstufe bei Bedarf vom Lehrer gestelltes Nachschlagematerial zu zentralen musiktheoretischen Inhalten verwendet werden, z. B. Intervalltabellen, Quintenzirkel und vor allem das Schema einer Klaviatur. Da derartige musikalische „Formelsammlungen“ im schriftlichen Abitur jedoch in der Regel nicht verwendet werden dürfen, ist darauf zu achten, dass rechtzeitig auch Klausuren ohne diese musiktheoretischen Hilfsmittel geschrieben werden.
- Hilfsmittel können ferner sein, vor allem bei Gestaltungsaufgaben: Notenpapier, Keyboard oder anderer Instrumente, Musik-Software und weiteres.

Die Schülerinnen und Schüler werden im Laufe der Qualifikationsphase mit allen drei im Lehrplan und für das Abitur vorgesehenen Aufgabenarten vertraut gemacht:

Aufgabenart I: Analyse und Interpretation

Musik wird unter einer leitenden Problemstellung im Rahmen eines bekannten inhaltlichen Kontextes analysiert und interpretiert. Die Auswertung der analytischen Befunde ist die Grundlage für eine sachgerechte Interpretation und eine begründete Beurteilung. Die Aufgabenstellung kann sich auch auf die Verbindung von Musik mit anderen Medien (z. B. Text, Bild) beziehen.

Aufgabenart II: Erörterung fachspezifischer Aspekte

Fachspezifische Aspekte werden ausgehend von wissenschaftlichen, literarischen oder journalistischen Texten auf der Grundlage der Analyse und Interpretation von Musik erörtert, die in der Regel aus dem Unterricht bekannt ist.

Aufgabenart III: Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung

In einer Gestaltung mit Erläuterung werden musikalische Strukturen bezogen auf einen bekannten inhaltlichen Kontext erfunden. Der Prüfling entwickelt dazu in der Regel ein Gestaltungskonzept, er komponiert eine musikalische Struktur und begründet seine konzeptionellen und kompositorischen Entscheidungen. Die Aufgabenstellung weist die Gestaltung als Vertonung, Bearbeitung, Stilkopie oder Neukomposition aus.

16.3.2.1 Vereinbarungen zur Bewertung der Klausuren

Für die Bewertung gelten zunächst die im Lehrplan genannten Grundsätze. Darüber hinaus ist festzuhalten, dass jeder Schüler eine ausführliche Rückmeldung zu seiner Klausur erhält, die Wege zur Erzielung weiterer Lernfortschritte aufzeigt. Dies kann geschehen durch ausführliche Anmerkungen in der Klausur (gerade auch in Hinblick auf die Einübung und präzise Nutzung der Fachsprache), durch eine eingehende Begründung der Note, die neben einer eingehenden Darstellung von Stärken und Schwächen ggf. auch konkrete Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten in zukünftigen Klausuren enthält oder durch Kriterienraster, aus denen die Differenz von erwarteter Leistung und tatsächlicher Lösung hervorgeht.

Mit Blick auf das schriftliche Abitur sollte im Unterricht die Beurteilung mittels eines kriteriellen Bewertungsrasters anhand von Aufgaben der letzten Jahre erläutert und transparent gemacht werden und es sollte mindestens eine Musik Klausur in der Qualifikationsphase unter Verwendung eines Bewertungsrasters benotet werden. Hier kann es unter Umständen von Nöten sein, die lediglich Defizite aufzeigenden Punkteraster durch Hinweise auf sinnvolle individuelle Lernstrategien zu ergänzen, um die Lernenden in Ihrer individuellen Lernentwicklung zu unterstützen (beispielsweise Hinweise zur gezielten Aufarbeitung fachlicher Mängel, zur Vertiefung fachspezifischer (Analyse-)Methoden oder zur sinnvollen Strukturierung von Lösungen).

Ein konkretes Raster wird hier nicht vorgestellt, da seine jeweilige Ausgestaltung in hohem Maße von der jeweiligen Aufgabenstellung abhängig ist. Die zur Verfügung gestellten Kriterienraster der letztjährigen Abiturprüfungen mögen hier als Best-Practice-Modelle dienen.

Die Darstellungsleistung soll in angemessener Weise in die Beurteilung mit einfließen, wobei die Gewichtung sich an der Praxis des Zentralabiturs orientiert: Hier fließt die Darstellungsleistung zu 13 % in die Gesamtnote mit ein.

16.3.2.2 Vereinbarungen zur sonstigen Mitarbeit

Dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich „Klausuren“. Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ werden alle Leistungen gewertet, die ein Schüler bzw. eine Schülerin im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren und Facharbeiten erbringt. Dazu gehören Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Gestaltungsaufgaben, die Leistungen in Hausaufgaben, Referaten, Protokollen, sonstigen Präsentationsleistungen, die Mitarbeit in Projekten etc.

Eine Form der „sonstigen Mitarbeit“ kann in der Oberstufe außerdem eine benotete schriftliche Übung sein. Die Beurteilung der Schülerleistung im Bereich mündliche Mitarbeit/Unterrichtsgespräch erfolgt auf Grundlage eines längeren Beobachtungszeitraums, in dessen Rahmen Schülerinnen und Schüler Leistungen verschiedener Quantität und Qualität erbringen können.

Konkretisierung der allgemeinen Notendefinitionen in verschiedenen Leistungsbereichen der sonstigen Mitarbeit

Klassengespräch	Gruppenarbeit	Referate	Gestaltungsaufgaben	Bezug zur allgemeinen Notendefinition	Notenstufen (Punkte)
<ul style="list-style-type: none"> - folgt dem Unterricht nicht - verweigert jegliche Mitarbeit - Äußerungen auf Anfrage sind nahezu immer falsch 	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich überhaupt nicht an den Arbeiten - kann keinerlei Fragen über den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit beantworten 	<ul style="list-style-type: none"> - unstrukturierter und unverständlicher Vortrag - keine Veranschaulichung über den Vortrag hinaus - zahlreiche grobe Fehler 	<ul style="list-style-type: none"> - kein Produkt erstellt oder nur rudimentäre Fragmente 	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht . Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Note: 6 (Punkte: 0)
<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich so gut wie nie und ist oft über lange Zeit hinweg unaufmerksam - beschäftigt sich oft mit anderen Dingen kann auf Anfrage grundlegende Inhalte nicht oder nur falsch wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich nur wenig an den Arbeiten - bringt keine Kenntnisse ein - kann den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit nur unzureichend erklären 	<ul style="list-style-type: none"> - vollständig abgelesener Vortrag - nicht adressatenorientiert, unbrauchbare Medien - Fakten ohne Zusammenhang und mit mehreren groben Fehlern 	<ul style="list-style-type: none"> - kein Bezug zu vorgegebenen Techniken, Strukturen oder Gestaltungsprinzipien - mangelhafte Beherrschung der zugrundeliegenden Techniken - Das Produkt beschränkt sich auf die Reproduktion banaler Muster, keine eigenständige Leistung erkennbar 	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Note: 5 (Punkte: 1-3)
<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich selten am Unterricht - Beiträge sind überwiegend Antworten auf einfache oder reproduktive Fragen - kann (auf Anfrage) i.d.R. Grundlegende Inhalte/Zusammenhänge der letzten Stunde(n) wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich an den Arbeiten - bringt Kenntnisse ein - kann den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit in Grundzügen richtig darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> - vollständig abgelesener Vortrag, aber noch adressatenorientiert - geringe Anschaulichkeit, geringer Medieneinsatz - Fakten ohne Zusammenhang und mit mehreren leichten Fehlern 	<ul style="list-style-type: none"> - Bezug zur Aufgabenstellung in Ansätzen erkennbar - Nachweis der grundlegenden Beherrschung der verwendeten Techniken - In Ansätzen eigene Gestaltungsideen erkennbar 	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen .	Note: 4 (Punkte: 4-6)
<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich regelmäßig gehaltvoll - bringt zu grundlegenden Fragestellungen Lösungsansätze ein - ordnet den Stoff in die Unterrichtsreihe ein 	<ul style="list-style-type: none"> - beteiligt sich an der Planung und Durchführung - bringt Kenntnisse ein, die die Arbeit voranbringen - stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit in den wesentlichen Punkten richtig und nachvollziehbar dar 	<ul style="list-style-type: none"> - teilweise abgelesener Vortrag, adressatenorientiert - deutliches Bemühen um anschauliche Gestaltung - Fakten ohne Fehler dargestellt Zusammenhänge werden nicht immer deutlich 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Produkt orientiert sich insgesamt an den Vorgaben der Aufgabenstellung - Die verwendeten Techniken werden auf einem grundlegenden Niveau sicher beherrscht. - Eigenständige Gestaltungsideen von mittlerer Originalität und Differenziertheit sind deutlich erkennbar 	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Note: 3 (Punkte: 7-9)
<ul style="list-style-type: none"> - gestaltet das Unterrichtsgespräch durch eigene Ideen auch bei anspruchsvollen Problemstellungen mit - versteht schwierige Sachverhalte und kann sie richtig erklären - stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem her 	<ul style="list-style-type: none"> - wirkt aktiv an der Planung und Durchführung mit - gestaltet die Arbeit aufgrund seiner Kenntnisse mit - stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit vollständig, richtig und verständlich dar 	<ul style="list-style-type: none"> - freier Vortrag, adressatenorientiert - anschauliche Gestaltung - Fakten und Zusammenhänge sind ohne Fehler dargestellt 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Produkt weist durchgehend einen präzisen Bezug zur Aufgabenstellung auf - Die verwendeten Techniken werden auch auf einem vertieften Niveau durchweg sicher beherrscht - Das Produkt weist deutlich eigenständige Gestaltungsideen mit gehobener Originalität und Differenziertheit auf 	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	Note: 2 (Punkte: 10-12)

<ul style="list-style-type: none"> - wirkt maßgeblich an der Lösung schwieriger Sachverhalte mit - bringt immer wieder eigenständige gedankliche Leistungen zu komplexen Sachverhalten ein - überträgt früher Gelerntes auf neue Sachverhalte und gelangt so zu neuen Fragestellungen und vertiefenden Einsichten 	<ul style="list-style-type: none"> - wirkt maßgeblich an der Planung und Durchführung mit - bringt besondere Kenntnisse und zielführende Ideen ein - stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit umfassend, strukturiert und überzeugend dar 	<ul style="list-style-type: none"> - freier und flüssiger Vortrag - überzeugende und ausgewogene Veranschaulichung durch Bilder, Schemata usw. - Fakten und Zusammenhänge sind richtig und überzeugend dargestellt (Quellenarbeit, Fachwissen, Hintergrundwissen sind eingebracht) 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Produkt weist durchgehend einen präzisen Bezug zur Aufgabenstellung auf - Die verwendeten Techniken werden durchweg sicher beherrscht und weisen einen gehobenen Schwierigkeitsgrad auf - Das Produkt verfügt über eine herausragende Gestaltungshöhe bei ganz besonderer Originalität und Differenziertheit 	<p>Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.</p>	<p>Note: 1 (Punkte: 13-15)</p>
--	--	---	--	--	------------------------------------

16.4 Sonstige Konzepte und Vereinbarungen

16.4.1 Beitrag des Faches zum Hausaufgabenkonzept

16.4.1.1 Festlegungen in der SI

Die allgemeinen Grundsätze gelten auch im Fach Musik.

16.4.1.2 Festlegungen in der SII

Die allgemeinen Grundsätze gelten auch im Fach Musik.

16.4.2 Beiträge zur individuellen Förderung

16.4.2.1 Förderung besonderer Begabungen im Fach Musik

Was ist besondere Begabung im Fach Musik?

„Musikalische Hochbegabung lässt sich daher vermutlich beschreiben als das Resultat des Wechselspiels günstiger Anlagen, förderlicher allgemeiner Bedingungen im Leben des Menschen und überdurchschnittlich intensivem und qualitätsorientiertem Üben.“

(Jank, Werner: Musikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Cornelsen 2005; S. 74)

Aus dieser Beschreibung wird ersichtlich, dass der schulische Musikunterricht in einem für die Entfaltung besonderer Begabung zentralen Bereich, nämlich dem intensiven Üben, gerade *keine* Förderung leisten kann: Das Üben fällt in den Bereich des privaten Instrumentalunterrichts und des häuslichen Musizierens. Folgerichtig stellt auch Jank fest:

„Musikunterricht an der allgemein bildenden Schule richtet sich an alle Schüler – deshalb kann seine Aufgabe nicht die der Hochbegabtenförderung sein.“ (a.a.O., S. 73)

Dennoch stellt sich die Frage, ob und in welcher Form der Musikunterricht darauf reagieren kann, dass immer wieder einzelne besonders qualifizierte Schüler in der Lage sind, überdurchschnittliche musikalische Fähigkeiten einbringen. Diese Fähigkeiten können neben dem Instrumentalspiel in ganz unterschiedlichen Bereichen zu finden sein: Wahrnehmung, Hörvermögen, Musikgedächtnis, Motorik u.a.

Hier kann der Musikunterricht besonders begabten Schülern in vielfältiger Weise ermöglichen, ihre Fähigkeiten an neuen Aufgaben zu erproben und weiter zu entwickeln – sowohl im Rahmen des Unterrichtes, als auch darüber hinaus:

Unterrichtlich

Kompetenzbereich Rezeption

Aufgaben zur Beschreibung von Höreindrücken und die hörende Analyse musikalischer Strukturen sind in der Regel **selbstdifferenzierend**: Schüler, die aufgrund vertiefter musikalischer Vorkenntnisse und einschlägiger Hörerfahrungen bereits besondere Qualifikationen mitbringen, können sämtliche Rezeptionsaufgaben auf *ihrem* Ni-

veau durchführen und werden dabei zu wesentlich detaillierteren und fachlich treffenderen Ergebnissen kommen als der durchschnittliche Schüler. Diese vertieften Ergebnisse können ohne Schwierigkeiten in die weitere Arbeit der gesamten Klasse einbezogen werden.

Kompetenzbereich Produktion

Gestaltungsaufgaben sind in ähnlicher Weise selbstdifferenzierend: Der Schüler mit ausgeprägter musikalischer Vorbildung erhält z. B. die Möglichkeit, sich mit *seinem* Instrument in eine Komposition einzubringen, und er kann dies ausgehend von der jeweiligen Aufgabenstellung mit selbstgewähltem Schwierigkeitsgrad tun. Bei andersartigen Gestaltungsaufgaben, die keinen Einbezug seiner instrumentalen Fähigkeiten verlangen, wird er sein Vorwissen in ähnlicher Weise einbringen können: Bei einer Tonsatzaufgabe mit Hilfe einer Notationssoftware etwa kann fortgeschrittenes Wissen um Harmonik und Rhythmik eingebracht werden. Gefördert werden sollte ein besonders begabter Schüler hier durch erhöhte Anforderungen zum Beispiel in den Bereichen Stimmführung oder Formbau. Bei der rechnergestützten gestaltenden Arbeit mit Loops und Patterns sollten in entsprechender Weise mit Blick auf die bereits vorhandene Schulung von Rhythmusgefühl und Gehör besondere Anforderungen an die harmonische und rhythmische Passung der einzelnen Elemente gestellt werden.

Dabei sollte immer darauf geachtet werden, dass begabte Schüler ihr besonderes Können auch dazu nutzen, weniger qualifizierte Schüler zu unterstützen und anzuleiten. Gerade bei der praktischen Umsetzung von Gestaltungsarbeiten können und sollen begabte Schüler in ihren Gruppen musikalische Leitungsfunktionen übernehmen. Musikalische und soziale Kompetenzen werden hier gleichermaßen gefördert.

Kompetenzbereich Reflexion

Sofern die Reflexion von einer Analyse von Notentexten ausgeht, sind musikalisch besonders qualifizierte Schüler oft in der Lage, zu vertieften Einsichten zu gelangen. Dabei können sie durchaus die gleichen Gegenstände bearbeiten wie der Rest der Klasse: Während viele Schüler sich vielleicht vorrangig dem Bereich Melodik widmen, können entsprechend vorgebildete Schüler auch zu sehr differenzierten Einsichten im Bereich der Harmonik kommen. Analyse und Reflexionsaufgaben sollten daher gerade bei der Arbeit mit Notentexten stets auch Vertiefungsangebote für begabte Schüler enthalten.

Außerunterrichtlich

Hier stehen für musikalisch begabte Schüler zahlreiche Förderangebote bereit: Fortgeschrittene Instrumentalsolisten können im Rahmen des „kleinen Schulkonzertes“ mit ihren Instrumenten Bühnenerfahrung sammeln. Die Ensembles der Schule, vor allem die Bläser-Band und die Band-AG, ermöglichen in besonderer Weise die Förderung begabter Schüler: Diese können dort nicht nur bedeutsame Erfahrungen im Ensemblespiel machen und ihren stilistischen und musikalischen Horizont erweitern, sondern

auch durch die Übernahme von schwierigen Parts und von Soli ihr musikalischen Können einbringen. Die Leitung der Probenarbeit von Teilensembles („Satzproben“) stellt eine weitere gehaltvolle Fördermöglichkeit dar.

16.4.2.2 Weitere Angebote individueller Förderung

Mit der Bläserklasse besteht ein Angebot, das geeignet ist, gerade auch Kinder aus einem eher „musikfernen“ Umfeld an das Musizieren heranzuführen. Doch auch Schülerinnen und Schüler mit musikalischen Vorerfahrungen können in der Bläserklasse wertvolle Erfahrungen im Ensemblespiel sammeln und ggf. ein weiteres Instrument erlernen.

Ein weiteres niederschwelliges Angebot ist der Unterstufenchor: Er kann auch ohne musikalische Vorbildung besucht werden und ist in besonderem Maße geeignet, Schüler an Musik und die Faszination von Bühnenauftritten heranzuführen.

Im Rahmen des Unterrichts wird darauf geachtet, dass sich bei Gestaltungsaufgaben auch Schüler ohne instrumentalpraktische Kenntnisse produktiv und kreativ einbringen können. Die Arbeit am Computer eröffnet hier auch Nichtinstrumentalisten ganz neue und befriedigende gestalterische Möglichkeiten, sowohl bei der Arbeit mit einem Notensatzprogramm als auch bei der nicht notengebundenen Bearbeitung von Audiomaterial.

16.4.3 Übersicht über die verwendeten Lehr- und Lernmittel

<i>Jahrgangsstufe</i>	<i>Verwendetes Lehr- und Lernmittel</i>	<i>Hinweise zur behandelten Thematik</i>
5	Spielpläne 1 (Klett, 1. Aufl. 2003)	Klanggeschichten (S. 186 ff.) Mozart (S. 207 ff.) Musik im Alltag (S. 4 ff., S. 66)
6	Spielpläne 2 (Klett, 2. Aufl. 2006)	Bach und Beethoven im Vergleich (S. 130, S. 142) Musik und Film (S. 214 ff.) Lieder und ihre Texte (S. 4 ff.)
7	Spielpläne 2 (Klett, 2. Aufl. 2006)	Programmmusik (S. 152) Musik in Werbung (S. 210 ff.) Black Music (S. 180 ff.)
9	Spielpläne 3 (Klett, 1. Aufl. 2008)	Von Oper zu Musical (S. 192 ff.) Rock- & Pop-Musik (S. 154 ff.)
EF	Soundcheck SII (1. Aufl. 2008)	Filmmusik (S. 150 ff.) Europäische Musikgeschichte (S. 284 ff.)
Q1		
Q2		

Software:

Presonus „Studio One“

Magix „Music Maker“

Scoretec „Score Perfect“

„Audacity“

16.4.4 Hinweise zu Möglichkeiten fächerverbindenden Lernens

UV 7.1: Musik erzählt Geschichten – Programmmusik

Im Deutschunterricht wird in der Jahrgangsstufe 7 die Ballade „Der Zauberlehrling“ behandelt: Eine Thematisierung der Musik von Paul Dukas bietet sich somit an, evtl. kann auch die entsprechende Sequenz aus Walt Disneys „Fantasia“ einbezogen werden.

[In Zusammenarbeit mit den anderen Fachschaften möchte die Fachschaft Musik künftig weitere Anlässe für fächerverbindenden Lernern ermitteln und entfalten.]